

**Helmut Kersting**

59 Jahre, Angestellter.

Mir ist es wichtig die Bürger*innenbeteiligungsrechte zu erweitern. Verkehre, ob zu Fuß, mit dem Rad oder Motorisierte, müssen so gestaltet werden, dass eine gefahrlose und angstfreie Begegnung für ALLE möglich ist.

Birgit Menz

56 Jahre, Bürokauffrau.

Wichtig ist mir die Erhaltung der Pauliner Marsch als Erholungsgebiet. Ich werde die Entstehung des NH4 aus sozialer und umweltpolitischer Sicht kritisch begleiten und mich weiter im Bildungsbereich engagieren.

**Annika Port**

27 Jahre, Studentin im Bereich Theater und Literatur, Performerin und Lehrkraft an einer Sprachschule.

Ich will die Kulturszene im Stadtteil stärken. Außerdem brauchen auch junge Menschen eine Stimme in den Beiräten – dafür setze ich mich ein!

**Christina Maria Müller**

51 Jahre, Steuerberaterin.

Schwerpunkte: Bau und Stadtentwicklung. Ich setze mich dafür ein, dass die Situation der Fahrradfahrer*innen im Viertel verbessert wird. Im Bereich Bau soll so wenig wie möglich privatisiert werden.

**Astrid Schulz**

64 Jahre, Sozialarbeiterin.

Politische Schwerpunkte: Bildung und Soziales.

**Nils Hesse**

31 Jahre, Politikwissenschaftler.

Das Viertel lebt von seinen Gegensätzen und seinem vielfältigen (Nacht-) Leben. Wir müssen sicherstellen, dass der Stadtteil nicht zu einem reinen Schlafquartier für Besserverdienende wird.

Carmen Roland

56 Jahre, Industriekauffrau.

Politische Schwerpunkte: Arbeit und Umwelt.

**Elsa Laue**

67 Jahre, Sozialarbeiterin.

Politischer Schwerpunkt: Stadtökologie



DIE LINKE. Bremen

Faulenstraße 75

28195 Bremen

Telefon: 04 21/32 06 66

Fax: 04 21/32 06 67

beiratoestlichevorstadt@dielinke-bremen.de

www.dielinke-bremen-mitteost.de

V.i.S.d.P.: Lucie Horn

Fotos: Frank Scheffka, dasguteportrait, Bremen (A. Schulz)



Östliche Vorstadt

**Auf gehts!
Offen,
solidarisch
und gerecht.**

DIE LINKE.

Der Beirat Östliche Vorstadt ist zuständig für die Menschen und das Lebensumfeld im Stadtteil von der Bahnlinie bis zur Weser und vom Sielwall bis zur Georg-Bitter-Straße.

Die Linke im Beirat sieht ihre Aufgabe in der Verbesserung der Lebens-, Wohn- und Verkehrssituation aller in der Östlichen Vorstadt lebenden Menschen.

Innenverdichtung, aber bitte mit Augenmaß!

Sozial verträglich, schadlos für die Nachbargebäude, Einfügung ins Straßenbild, das sind unsere Forderungen für eine sinnvolle Innenverdichtung. Ebenfalls muss bei Neu-Bauvorhaben eine Nachbegrünung immer Bestandteil des Vorhabens sein. Kein grüner Kahlschlag in bereits hochverdichteten Gebieten! Verkehr und Bürger*innenbeteiligung.

Wenig Platz, enge Straßen, viel Verkehr. Wie kann motorisierter Individual-, Fahrrad-, Fußgänger- und ÖPN-Verkehr gestaltet werden, sodass sich alle Nutzer*innen gefahr- und angstlos begegnen können? Ohne die Mitarbeit von Bürger*innen wird keine Lösung dieser komplexen Situation möglich sein. Wir wollen einen Bürger*innenbeteiligungsprozess initiieren der sich mit dem Thema »Mobilität« auseinandersetzt.

Verpflichtende Sozialquote!

Wir setzen uns für eine verpflichtende Sozialquote ab zehn Wohneinheiten ein. Das muss auch für Wohnungsbebauung auf privatem Grund gelten. Für den öffentlichen Grund hat der Beirat unseren entsprechenden Antrag übernommen. Nun ist die Bürgerschaft gefordert.

Östliche Vorstadt nicht nur für Reiche!

Die gesamte Östliche Vorstadt braucht dringend ein Entwicklungskonzept, um der schleichenden Gentrifizierung entgegen zu wirken. Dazu ist die Entwicklung eines Kriterienkatalogs für Einfach-Wohnungen zwingend erforderlich. Und daraus muss folgen, dass entsprechende Woh-

nungen zur Verfügung gestellt werden. (Beispiel Humboldtstr. 94) Dafür möchten wir werben. Die Vielfalt, die unseren Stadtteil so anziehend macht, soll sich auch für kommende Generationen erhalten und in diesem Sinne weiterentwickelt werden.

Öffentlicher Raum ist Lebensraum!

In der Tradition der Linken hat sich die besondere Wertschätzung des öffentlichen Raums immer schon abgebildet, von daher richtet sich unser Augenmerk auf die Straße als Lebensort sowie auf Wege und Plätze mit ihrer Wirkung auf das Zusammenleben.

Wir betonen den Wertschätzungsgedanken wohnungsnaher Grünflächen und Kinderspielplätze, die auch als Treffpunkt für die Generation 60+ genutzt werden können.

Zudem soll unser Osterdeich als Erholungsgebiet verbessert werden. Dazu wollen wir die Einrichtung von mehr Müllcontainern und öffentlichen Toiletten realisieren.

Kunst und Kultur stärken!

Was wäre unser Stadtteil ohne Kunst und Kultur? Wir setzen uns dafür ein, dass die östliche Vorstadt weiterhin ein Zentrum der vielschichtigen Kultur-Szene Bremens bleibt. Die Bedrohung von Kultur durch finanziellen Mangel und ihrer Verdrängung wollen wir aktiv bekämpfen. Wir stehen ein für einen bunten Stadtteil, der eine Teilhabe aller Menschen an kulturellen Angeboten bieten soll. Deshalb setzen wir uns insbesondere auch für die verstärkte Förderung junger und alternativer Kunst- und Kulturprojekte ein. Zudem ist uns ein regelmäßiger Austausch mit den bestehenden Kunst- und Kulturschaffenden wichtig. Gemeinsam mit den Initiativen und Kulturschaffenden vor Ort wollen wir die lebendige Szene erhalten und ausbauen.

Neues Hulsbergviertel

Konzept vor Rendite

Für Wohnbaugemeinschaften fordern wir eine wirkliche Umsetzung des Konzeptverkaufs. Nur so besteht die

Möglichkeit, innovative, kreative und interessante Wohnformen zu verwirklichen, die für die Bewohner*innen bezahlbar sind.

Neue Pathologie

Ein markantes und schönes Gebäude. Es muss erhalten werden und für eine breite Öffentlichkeit zugänglich sein. Gerade bei diesem Objekt muss ein Nutzungskonzept, das soziale und kulturelle Funktionen erfüllt, Vorrang haben. Ein solches Projekt muss verwirklicht werden, auch wenn aus nachhaltigen und wirtschaftlichen Gründen der Verkaufspreis unter dem Verkehrswert liegt. Dafür setzen wir uns ein!

